

Samstag 8. Februar „Demokratie ist wenn....“

Liebe Mitbürger*innen!

Zeigen was wichtig ist in unserer täglichen gemeindepsychiatrischen Arbeit, der Arbeit mit Menschen, die aufgrund von psychischen Problemen oder Krisen Unterstützung bekommen.

Zeigen was in der täglichen Arbeit bei uns in der Brücke Neumünster und in den anderen Einrichtungen, die in diesem Bereich tätig sind **wichtig ist**, möchte ich Ihnen mit ein paar Beispielen näher bringen.

Ein Blick zurück: Nach den furchtbaren Verbrechen an Menschen mit Handicaps in der NS Zeit des letzten Jahrhunderts, brauchte es Aufarbeitung, Mut und Engagement bis große Reformen eine wieder respektvolle, teilhabende, vielfältige und menschenwürdige Arbeit für Menschen mit Behinderungen hervorbrachten. Seit etwa 50 Jahren sind demokratische Prinzipien in der Gemeindepsychiatrie immer wichtiger und selbstverständlicher geworden.

Diese müssen gelebt und geschützt werden. **Denn Demokratie hat man nicht.**

Demokratie lebt man. Demokratie bemisst sich nicht nur an Mehrheiten, sondern auch an Menschenrechten, Rechtsstaatlichkeit, Minderheitenschutz, sozialer Gerechtigkeit und gesellschaftlicher Verantwortung.

Wir begreifen demokratische Prinzipien als **Basis unserer Arbeit**, in der wir die Menschen mit Beeinträchtigungen als Expert*innen ihrer eigenen Lebenssituation sehen und durch gelebte Strukturen dafür sorgen, dass sie ihre Stimmen einbringen und selbstbestimmt die Unterstützungsmöglichkeiten wählen. Wir fördern da wo es möglich ist ein demokratisches und kritisches Bewusstsein durch viele verschiedene Mitwirkungsmöglichkeiten, Regeln, Gremien, Gespräche, Unterstützungsangebote zur Teilhabe....

Denn: Die Förderung von **Partizipation/Teilhabe und Selbstbestimmung** fördert Gesundheit

Eigenverantwortlichkeit und Empowerment – Selbstermächtigung, Selbstkompetenz ermächtigt zu einem selbstbestimmten Leben, das häufig dazu beiträgt psychische Krisen zu bewältigen und gesellschaftliche Teilhabe (wieder) zu erlangen. Es ist inzwischen selbstverständlicher in unserer Arbeit geworden, triadisch zu denken, d.h. die Sichtweisen der erkrankten Menschen, der Angehörigen und der Fachleute als 3 Teile eines Ganzen zu betrachten.

Diese Sichtweise ermöglicht mehr **Gleichbehandlung** und einen weniger diskriminierenden Umgang. Individuelle Rechte werden stärker geachtet und dafür gearbeitet, unterschiedliche Sichtweisen, Lebensentwürfe und Wege zu respektieren.

Solche demokratischen Prozesse fördern eine konstruktive Auseinandersetzung und den respektvollen Umgang mit unterschiedlichen Meinungen.

Menschen mit Behinderungen werden auch heute noch oft genug ausgegrenzt. Die Erfahrungen in unserer Arbeit zeigen aber, dass die demokratischen Prinzipien das Gemeinschaftsgefühl, die Verantwortung füreinander und das Selbstvertrauen stärken, damit helfen können, sich selbst **wieder als mehr als Teil der Gesellschaft zu erleben**, sich selbstbewusster im Therapieprozess einzubringen, selbstverständlicher in der Nachbarschaft akzeptiert zu werden, sich wieder ins Berufsleben zu wagen, sich ehrenamtlich oder gesellschaftspolitisch einzubringen, wieder unbeschwerter leben zu können.

In diesen Zeiten wo viele Menschen hilfloser und ängstlicher in die Zukunft schauen, psychische Nöte zunehmen – bei uns allen - und Vielfältigkeit als Errungenschaft in Frage gestellt wird, ist es umso wichtiger den Schulterchluss zu bewahren, solidarisch mit schwächeren und stärkeren Menschen zu sein, Gemeinschaft und alltägliche Begegnungen als beste Therapie gegen Vorurteile zu suchen.

Ein gesellschaftliches System, das Menschen frühzeitig und respektvoll erreicht und Krisen auffängt, ist der beste Nährboden für Sicherheit und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Eine demokratische Psychiatrie und Gesamtgesellschaft lebt von Solidarität, Gerechtigkeit und Teilhabe in jedem kleinen und großen System – Familie, Freunde, Schule, Nachbarschaft, Kita, Wohngruppe für psychisch erkrankte oder körperlich beeinträchtigte Menschen, Altersheim, Firma, ...und davon, dass wir alle aktive Verantwortung übernehmen.

Wir stellen uns gegen Spaltung, gegen unzulässig vereinfachende Lösungen auf die komplexen Probleme der Gegenwart, die die Verunsicherungen und Ängste ausnutzen und plädieren für ein zuversichtliches, demokratisches Miteinander und sozialen Frieden.

Demokratie – Grundrechte und Menschenrechte - schützen und fördern psychische Gesundheit – jeden Tag!

Bärbel Vogt